



Flanieren auf den Champs-Élysées  
Studentisches Flair im Quartier Latin  
Zu Besuch bei Mona Lisa  
Vom Eiffelturm aus Paris bestaunen

Gabriele Kalmbach



# City|Trip Paris



Mit vier  
Spaziergängen



## EXTRATIPPS

- **Stylisch übernachten im Szeneviertel:**  
im Hotel Paradis **S. 133**
- **Turbulent, laut und vor allem günstig:**  
Bouillon Pigalle am Montmartre **S. 81**
- **Kaufhaus mit Kultstatus:**  
Galeries Lafayette **S. 37**
- **Chansons und frankofone Musik live:**  
im Les Trois Baudets **S. 90**
- **Paris wird entschleunigt:**  
beide Seine-Ufer sind autofrei **S. 127**
- **Paris ganz romantisch:**  
am Canal Saint-Martin **S. 84**
- **Auch ohne Prohibition im Trend:**  
Speakeasy-Bars wie das Candelaria **S. 88**
- **Kunst in der Bourse de Commerce:**  
die Collection Pinault **S. 42**
- **Die Pariser Unterwelt:**  
ein Gang durch die Katakomben **S. 59**
- **Prominentenfriedhof mit Flair:**  
Père-Lachaise **S. 62**

☑ Nichts wie rauf – bei so klarem Wetter lohnt der Ausblick vom Eiffelturm (S. 54)

➔ **Erlebnissvorschläge für einen Kurztrip, Seite 14**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

# CITY|TRIP PARIS

## Nicht verpassen!

Karte S. 3

5

### Louvre [J6]

Im ursprünglich als Palast erbauten weitläufigen Museum, das zu den bedeutendsten der Welt zählt, gibt es viel mehr als nur die beiden berühmten Schönen – Mona Lisa und Venus von Milo –, nämlich Kunstwerke aus vielen Epochen (s. S. 31).

9

### Champs-Élysées [F5]

Die berühmte, fast zwei Kilometer lange Pariser Prachtstraße lädt zum Bummeln, Flanieren und Shoppen ein – vom Place de la Concorde bis zum Arc de Triomphe (s. S. 35).

16

### Centre Pompidou [K6]

Erst die Aussicht von der obersten Etage genießen, dann moderne Kunst bewundern: Im Musée National d'Art Moderne werden rund 1400 Werke bedeutender Künstler der Moderne präsentiert, von Picasso bis Beuys – da kann nur das MOMA in New York mithalten (s. S. 41).

21

### Place des Vosges [M7]

Der schöne Platz mitten im Marais bezaubert durch seine regelmäßige Anlage und eignet sich hervorragend als Startpunkt für eine Tour durch das lebendige Stadtviertel (s. S. 44).

29

### Jardin du Luxembourg [J8]

Der Klassiker unter den vielen Pariser Parks lockt Klein und Groß – einfach einen grünen Stuhl kapern, die Sonne genießen und entspannen, Leute anschauen oder in einem Buch schmökern (s. S. 50).

32

### Musée d'Orsay [H6]

Der Belle-Epoque-Bahnhof bietet den glanzvollen Rahmen für die Werke der Impressionisten und weitere Kunst des 19. Jahrhunderts (s. S. 52).

34

### Eiffelturm [E7]

Das Wahrzeichen von Paris wurde zur Weltausstellung im Jahr 1889 gebaut. Treppen und Fahrstühle bringen die Besucher zu drei Aussichtsplattformen in luftiger Höhe (s. S. 54).

44

### Sacré-Cœur [J2]

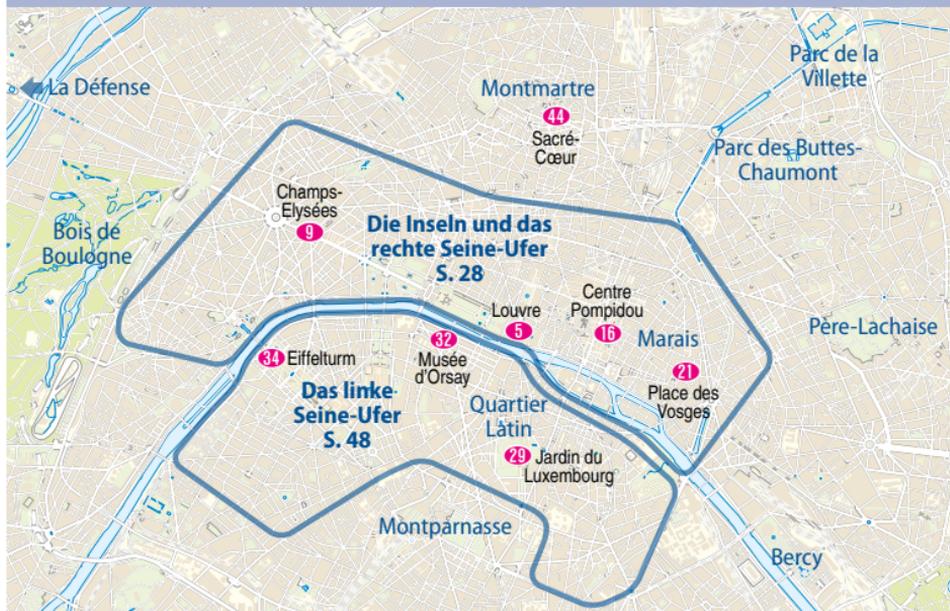
Von den Treppen unterhalb der auf dem Montmartre-Hügel gelegenen Kirche bietet sich ein wunderbarer Blick auf Paris (s. S. 61).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte befindet sich auf Seite 152, die Zeichenerklärung auf Seite 155.



HOMMES LA PATRIE



## Inhalt

### 7 Paris entdecken

- 8 Willkommen in Paris
- 11 *Paris von oben*
- 14 Kurztrip nach Paris
- 18 Stadtpaziergänge

### 28 Die Inseln und das rechte Seine-Ufer

- 28 **1** Notre-Dame ★★★ [K7]
- 29 **2** Île Saint-Louis ★★ [L8]
- 29 **3** Conciergerie und Sainte-Chapelle ★★ [K7]
- 30 **4** Pont Neuf ★ [J7]
- 31 **5** Louvre ★★★ [J6]
- 33 **6** Jardin des Tuileries, Orangerie und Jeu de Paume ★★★ [H6]
- 34 **7** Place de la Concorde ★★ [G6]
- 34 **8** Grand Palais, Petit Palais und Pont Alexandre III. ★★ [G6]
- 35 **9** Champs-Élysées ★★★ [F5]

- 36 10 Arc de Triomphe ★★ [E4]
- 37 11 Kaufhaus Printemps und Galeries Lafayette ★★ [H4]
- 38 12 Opéra – Palais Garnier ★ [H5]
- 39 13 Passage des Panoramas und Passage Jouffroy ★★ [J5]
- 39 14 Place Vendôme ★ [H5]
- 40 15 Palais Royal ★★ [J6]
- 41 16 Centre Pompidou ★★★ [K6]
- 42 17 Forum des Halles und Collection Pinault ★ [K6]
- 43 18 Galerie Vivienne ★★ [J5]
- 43 19 Musée Picasso ★★★ [L6]
- 43 20 Musée Carnavalet ★★ [L7]
- 44 21 Place des Vosges ★★★ [M7]
- 45 22 Place de la Bastille ★ [M7]
- 46 23 Mémorial de la Shoah ★ [L7]
- 46 24 Hôtel de Ville ★ [K7]
- 46 25 Rue des Rosiers ★ [L7]

## 48 Das linke Seine-Ufer

- 48 26 Institut du Monde Arabe ★★ [L8]
- 48 27 Jardin des Plantes  
und Muséum d'Histoire Naturelle ★★ [L9]
- 49 28 Panthéon ★ [K8]
- 50 29 Jardin du Luxembourg ★★★ [J8]
- 51 30 Musée du Moyen Age und römische Thermen ★★ [J8]
- 52 31 Eglise Saint-Sulpice ★ [J8]
- 52 32 Musée d'Orsay ★★★ [H6]
- 53 33 Hôtel des Invalides und Invalidendom ★★ [F7]
- 54 34 Eiffelturm ★★★ [E7]
- 55 35 Musée du Quai Branly Jacques Chirac ★★ [E6]
- 56 36 Palais de Chaillot ★★

## 57 Sehenswertes in den äußeren Arrondissements

- 57 37 La Défense ★★
- 58 38 Parc de la Villette ★
- 59 39 Parc des Buttes-Chaumont ★★
- 59 40 Katakomben ★ [H10]
- 60 41 Friedhof Montparnasse ★★ [H10]
- 60 42 Tour Montparnasse ★ [G9]
- 61 43 Parc André Citroën ★★
- 61 44 Sacré-Cœur und Place du Tertre ★★ [J2]
- 62 45 Friedhof von Montmartre ★★ [H2]
- 62 46 Friedhof Père-Lachaise ★★★

## 64 Ausflüge

- 64 47 Bois de Boulogne ★★
- 65 48 Versailles ★★★
- 66 49 Disneyland Paris ★

## 67 Paris erleben

- 68 Paris für Kunst- und Museumsfreunde
- 72 *Künstlerateliers –  
zu Besuch bei Malern und Bildhauern*
- 74 Paris für Genießer
- 84 *Canal de l'Ourcq und Canal Saint-Martin*
- 87 Paris am Abend
- 93 Paris für Shoppingfans
- 97 *Der Flohmarkt an der Porte de Clignancourt*
- 101 Paris zum Träumen und Entspannen
- 103 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

## 105 Paris verstehen

- 106 Paris – ein Porträt
- 108 Stadtgeschichte –  
von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 109 Leben in Paris
- 111 *Die Stadt an der Seine*
- 113 Der neue Osten –  
vom Parc de Bercy zur Nationalbibliothek

## 115 Praktische Reisetipps

- 116 Anreise
- 118 Autofahren
- 119 Barrierefreies Reisen
- 119 Diplomatische Vertretungen
- 120 Informationsquellen
- 122 *Literaturtipps der Autorin*
- 123 Medizinische Versorgung
- 123 Mit Kindern unterwegs
- 124 Notfälle
- 125 Öffnungszeiten
- 126 Post
- 126 Preise und Kosten
- 127 *Paris preiswert*
- 127 Radfahren
- 128 *Vélib –  
das Leihradsystem von Paris*
- 129 *Infos für LGBT+*
- 129 Stadtrundfahrten
- 130 Telefonieren
- 131 Unterkunft
- 135 Verkehrsmittel
- 140 Wetter und Reisezeit

### Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell  
interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (Seite 151).

### Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/citytrip/paris20](http://www.reise-know-how.de/citytrip/paris20)

### Vorwahlen

Innerhalb Frankreichs gelten zehnstellige Telefonnummern ohne weitere Vorwahl. Vom Ausland aus wählt man die französische Landesvorwahl, dann die Rufnummer ohne die Anfangsnulld.

➤ Frankreich: 0033

### Abkürzungen

Av. Avenue  
Bd. Boulevard  
(3e) 3. Arrondissement

## 141 Anhang

- 142 Kleine Sprachhilfe
- 145 Die Autorin
- 145 Schreiben Sie uns
- 145 Impressum
- 148 Register
- 151 *Paris mit PC, Smartphone & Co.*
- 152 Liste der Karteneinträge
- 155 Zeichenerklärung
- 156 Paris, Ausschnitt Zentrum

„Paris respire“ heißt das Programm, das den Fußgängern und Radlern in der Stadt mehr Luft verschaffen soll. Auf beiden Seiten der Seine wurden – wo früher Autos fuhren – neue Flaniermeilen geschaffen (s.S.111). Dort locken Spiel- und Sportangebote, und in mehreren neu eröffneten Lokalen (teils in einfachen Containern, teils auf Hausbooten) kann man direkt am Wasser speisen, sich zum „Apéro“ in die Sonne setzen oder in lauen Sommernächten auch feiern.

### Neues Trendviertel

Das neue Trendviertel heißt SoPi. Am Fuß des Montmartre, also „South of Pigalle“, eröffnen am laufenden Band neue Lokale, Bioläden, Coffeeshops und Concept-Stores – das 9. Arrondissement rund um Rue des Martyrs und Rue du Faubourg de la Poissonnière ist absolut angesagt (s. S. 62).

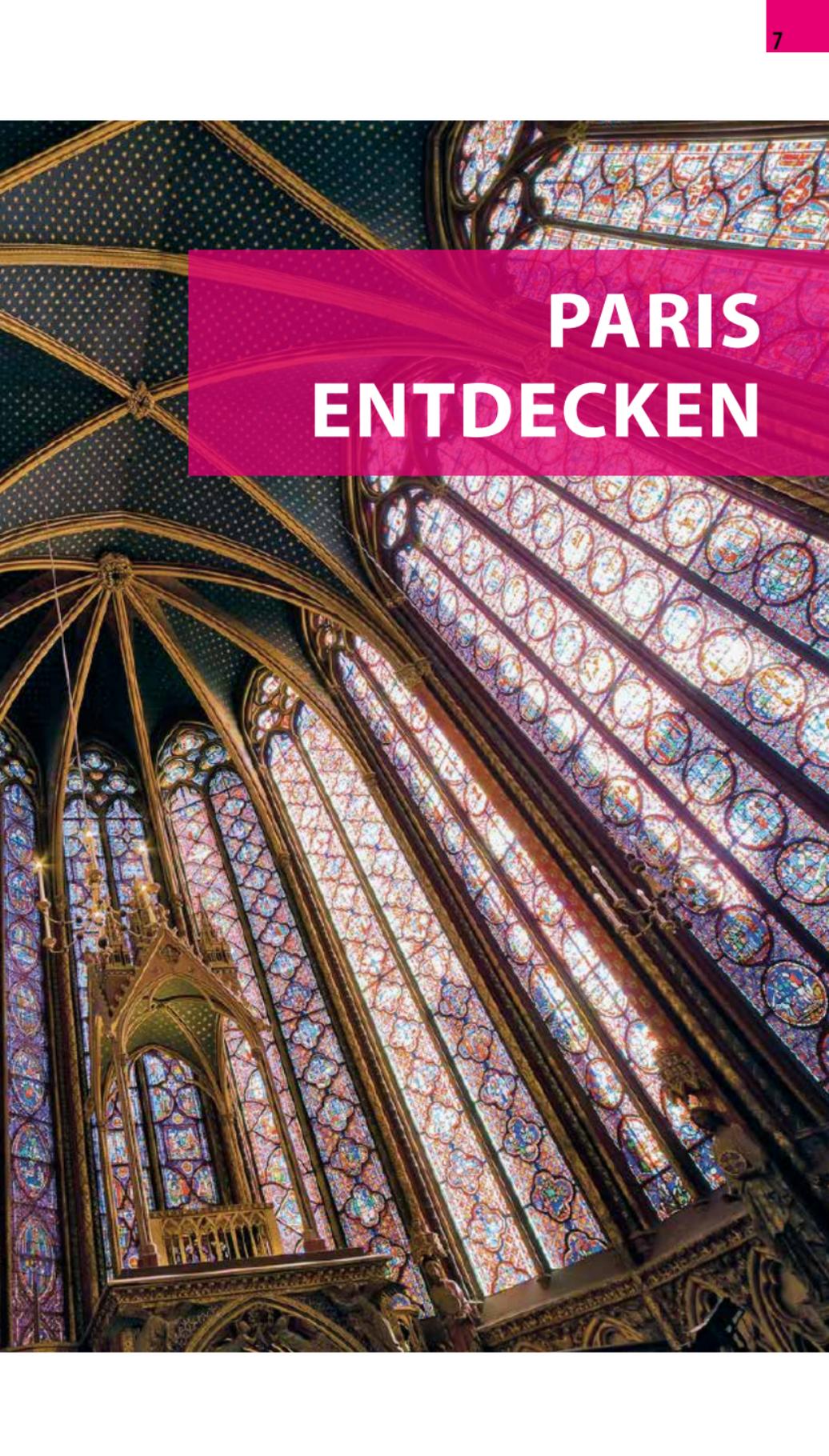
### Neue Museen

Privatsammler François Pinault ließ die historische Bourse de Commerce im Zentrum von Paris von Stararchitekt Tadao Ando zum Museum umbauen. Ab 2020 ist seine Sammlung zeitgenössischer Kunst zugänglich (s.S.42). Ein Museum ohne Originale ist das Atelier des Lumières, in dem per „Multimedia-Magie“ Gemälde im XXL-Format auf die Wände projiziert werden (s. S. 68).

### Forum des Halles

Fertiggestellt ist das neue Dach über dem Forum des Halles, La Canopée genannt. Nach mehrjähriger Umbauphase ist das unterirdische Einkaufszentrum nun komplett renoviert (s. S. 42).



A low-angle, upward-looking photograph of the interior of a Gothic cathedral. The image captures the soaring height of the architecture, with dark stone ribs of the vaulted ceiling and tall, slender columns. Large, colorful stained glass windows with intricate patterns of circles and floral motifs allow light to filter through, creating a vibrant, multi-colored glow. In the lower foreground, the ornate, dark wood of a choir screen or pulpit is visible, featuring Gothic-style tracery. The overall atmosphere is one of grandeur and historical significance.

# PARIS ENTDECKEN

## Willkommen in Paris

*Jeder Stadtteil hat Entdeckenswertes, idyllische Ecken, kleine Geheimtipps, belebte Märkte, versteckte Hinterhöfe neben den großen, bekannten Sehenswürdigkeiten. Das Anziehende an Paris ist ja gerade, dass man einfach ziellos bummeln und das typische Flair an jeder Straßenecke, in jedem Café erleben kann. Gleich ob man zum ersten Mal in der Seine-Metropole eintrifft oder zum x-ten Besuch wiederkommt, den „Klimawechsel“ empfindet jeder.*

### Einfach bummeln

Mit zahllosen Buchhandlungen und Verlagen, Antiquitätenläden und Kunstgalerien, Jazzklubs und Kinos ist **Saint-Germain** [G/H7] das schönste Viertel zum Bummeln und Stöbern, ob im Kaufhaus Bon Marché (s.S. 96), bei den Bouquinisten am Seine-Quai, den Schachspielern im Jardin du Luxembourg <sup>29</sup> oder in den schicken Boutiquen der großen Couturiers rund um die **Rue de Sèvres** [G/H8]. Das Stadtviertel am Rive Gauche, dem linken Seine-Ufer, vereint kluge Köpfe und edle Mode. Drei Viertel aller französischen Verlage sind in Paris ansässig, darunter einige hier im 6. Arrondissement, daneben sorgen die Ecole des Beaux Arts (Kunsthochschule) und die Académie Française für intellektuelles und künstlerisches Flair. Berühmt machten das Viertel auch die Literatencafés, in denen etwa Sartre und de Beauvoir Hof hielten, allen voran Les Deux Magots und das Café de Flore (s.S. 80).

Im **Marais** [L6], dem 4. Arrondissement, setzen vornehme Adelshäuser rund um den Place des Vosges <sup>21</sup> einen aristokratischen Akzent. Fast jedes Gebäude hätte eine Geschichte zu erzählen von Intrigen, Liebesaffären, Mordversuchen, Hochzeiten und Duellen aus vielen Jahrhunderten. Im 17. Jahrhundert ließ sich, wer konnte, nahe des Place des Vosges einen eleganten Adelssitz errichten. Es entwickelte sich die charakteristische Gebäudeform, das französische *Hôtel* mit Ehrenhof und Garten. *Entre cour et jardin* (zwischen Hof und Garten) baute man das Wohngebäude, das *Corps de logis*, die Seiten flankierten Flügel für Gesinde und Pferde, den Zugang zum Hof von der Straße aus versperrte ein hohes Tor mit einer Umfassungsmauer.

Später kam das Viertel wieder aus der Mode, als Ludwig XIV. den königlichen Hof nach Versailles <sup>48</sup> verlegte. Die vornehme Welt zog auf die Île Saint-Louis <sup>2</sup> oder nach Saint-Germain ans linke Ufer. Durch Anbauten, Aufstockung, Neuaufteilung und Nutzung als Atelier, Werkstatt, Arbeitsplatz oder Wohnraum wurden die noblen Adelssitze bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet, in den 1960er-Jahren war das Marais vollends heruntergekommen. Schließlich wurden die verbliebenen Häuser vom früheren Kulturminister André Malraux unter Denkmalschutz gestellt. Seither sind die meisten Gebäude aufwendig restauriert worden. Für Pariser gehört das Marais heute wieder zu den begehrtesten Wohnvierteln, finden sich doch hier schöne Altbauten mit mächtigen Eichenbalken unter der Decke und hohen Räumen. In den engen Straßen wohnt man teuer und chic.

Stetig wächst aber auch die Zahl der Boutiquen, Galerien, Cafés und schi-

☞ *Vorseite: Ein Kunstwerk aus Glas, Licht und Farbe: Sainte-Chapelle* <sup>3</sup>



cken Restaurants, das belebte und bunte Viertel zieht dadurch immer mehr Besucher aus dem In- und Ausland an. Daneben hat sich auch die Schwulenszene hier etabliert. In der Rue des Archives, der Rue du Temple und den benachbarten Straßen reiht sich ein Gay-Lokal ans andere. Die Rue Rambuteau ist die Marktstraße für das Viertel, mit Gemüsehändlern, Fischgeschäften, Patisseries und Charcuterien. Richtung Place des Vosges ändert sie ihren Namen in Rue des Francs-Bourgeois, dort häufen sich die Modeboutiquen. Auch unter das jüdische Paris rund um die Rue des Rosiers **[25]** mit koscheren Metzgern und Bäckern haben sich trendige Boutiquen, Gay-Bars, Cafés und Falafel-Imbisse gemischt. Gegenwärtig ist dieser Stadtteil zwischen Centre Pompidou und Bastille neben Saint-Germain der attraktivste Stadtteil zum Flanieren, Leutegucken und für einen Schaufensterbummel. Ruhiger, aber auch immer angesagter ist das be-

nachbarte 3. Arrondissement, in das ein Teil der Designer und Galeristen umgezogen ist, insbesondere rund um das Carreau du Temple an der Rue Perrée [L6].

**Les Halles** [K6] wurde durch den Bau des Kulturzentrums Centre-Pompidou **[16]** und des unterirdischen Einkaufszentrums Forum des Halles **[17]** an der Stelle der einstigen Markthallen ein belebtes und auch recht touristisches Viertel. Das unterirdische Einkaufszentrum **Forum des Halles** und die oberirdische Gartenanlage wurden unlängst komplett renoviert. Bereits seit 2016 ist das ausladende Dach, La Canopée genannt, als sichtbarstes Zeichen der Erneuerung fertiggestellt. Jeansboutiquen und Imbisse, Souvenir- und Postkartenläden bestimmen den Charakter dieses Stadtteils, dazwischen aber auch einzelne nette Läden, Jazzkneipen und Bistros. Ein durchaus interessanter Teil davon ist in das benachbarte **Quartier Montorgueil** rund um die gleichnamige Marktstraße und die Rue de Montmartre abgewandert, das sich zum belebten Trendviertel entwickelt, seit es Fußgängerzone wurde.

☒ *Beliebter Spazierweg:  
Das Seine-Ufer mit Blick  
auf die Île Saint-Louis **[2]***

## Ruhige Ecken

Die beiden **Seine-Inseln** sind recht unterschiedlich. Auf der Île de la Cité [K7] ist die im Mittelalter so dichte Besiedlung repräsentativen Verwaltungsbauten wie dem Polizeipräsidium und dem Justizpalast gewichen. Rund um Notre-Dame ❶ bestand bei Redaktionsschluss eine Sperrzone (beim Großbrand im April 2019 schmolz giftiges Blei). Möglich ist jedoch ein Abstecher auf die kleinere Nachbarinsel Île Saint-Louis ❷. Sie wirkt durch ihre Abgeschlossenheit wie ein Dorf – mitten im Zentrum von Paris.



383 ps Abb.: BK

☒ *La Canopée: das neue Dach des Forum des Halles soll an ein Blätterdach wie im Regenwald erinnern*

## Paris authentisch

In **Montparnasse** [G9], dem Künstlerviertel der goldenen und verrückten 1920er-Jahre, ließen sich nach dem Ersten Weltkrieg viele Maler und Schriftsteller nieder. Die Cafés Rotonde, Le Dome, La Coupole, Closerie des Lilas und Select am Boulevard du Montparnasse waren ihre zentralen Anlaufstellen. Seit in den 1970er-Jahren Abrissbirne und neue Bauten wie der Gare Montparnasse und der Wolkenkratzer Tour Montparnasse ❷ die historisch gewachsene Struktur zerstörten, ist nicht mehr viel vom Künstlermythos zu sehen – aber wer etwas authentischen Pariser Alltag erleben möchte, ist hier richtig. Abends ist Montparnasse mit seinen zahlreichen Kinos und Brasserien zudem ein beliebtes Ausgehviertel.

Das **Bastille-Viertel** [L/M7], das 11. Arrondissement jenseits des Place de la Bastille ❷ und der Pariser Oper, ist besonders fürs nächtliche Ausgehen attraktiv. Einst das traditionelle Viertel der Möbelschreiner, Kunsttischler und Drechsler, der Buchbinder und Restaurateure, sieht man immer weniger Handwerker. Möbelgeschäfte mit Fabrikproduktion säumen die Rue du Faubourg-Saint-Antoine, und viele der von Handwerkern verlassenen kleinen Ateliers und Fabriken, in denen man einst Bilderrahmen vergoldete oder kostbare Bücher liebevoll restaurierte, wurden im letzten Jahrzehnt zu großzügigen Lofts oder Galerien umgewandelt, bevölkert von Künstlern, Galeristen, Architekten, Schauspielern. Ihnen folgten Bars und Szenelokale. Besonders die Rue de Lappe [M7] entwickelte sich zum nächtlichen Treffpunkt, fast schon zur Amüsiermeile, in der neue Lokale schnell kommen und schnell wieder verschwinden und

## Paris von oben

„Wahrlich, ein herrliches Bild überraschte den, der nach langem Tappen im Duster der steil in der dicken Mauer des Turmes aufsteigenden Wendeltreppe plötzlich auf eine der beiden hohen licht- und luftüberfluteten Plattformen hinaustrat, ein Schauspiel ganz eigener Art“, schreibt Victor Hugo in dem Roman „Notre-Dame von Paris“.

Die **Turmbesteigung von Notre-Dame 1** wird erst nach Abschluss der Renovierungsarbeiten (also frühestens 2024) wieder möglich sein, doch an weiteren attraktiven Aussichtspunkten herrscht in der Stadt kein Mangel. Teilweise erleichtern Fahrstühle oder Rolltreppen die Mühe, es sei denn, man wählt beim **Eiffelturm 34** freiwillig die Treppen. Da der Turm im Sommer bis 24 Uhr geöffnet ist, kann man hier auch den Blick auf das nächtlich erleuchtete Paris genießen.

Am rechten Seine-Ufer kann man vom obersten Stockwerk des **Centre Pompidou 16** in die Runde blicken. Die außen am Gebäude verlaufenden Rolltreppen tragen Besucher nach oben, bis auf die Höhe der Dächer, in der Ferne thront Sacré-Cœur auf dem Montmartre.

Den Aufstieg zur Plattform des **Arc de Triomphe 10** erleichtert ein Fahrstuhl, nur wenige Stufen muss man ersteigen. Von oben sieht man deutlich, warum der Platz früher „Etoile“ (der Stern) hieß, denn sternförmig laufen die zwölf Avenuen auseinander.

In der Nähe der Oper kann man ein Kaufhausdach erklimmen, das der **Galeries Lafayette 11**, und auch das benachbarte **Kaufhaus Printemps 11** lässt Besucher auf die Dachterrasse. Dann ist auch die Kirche **Sacré-**

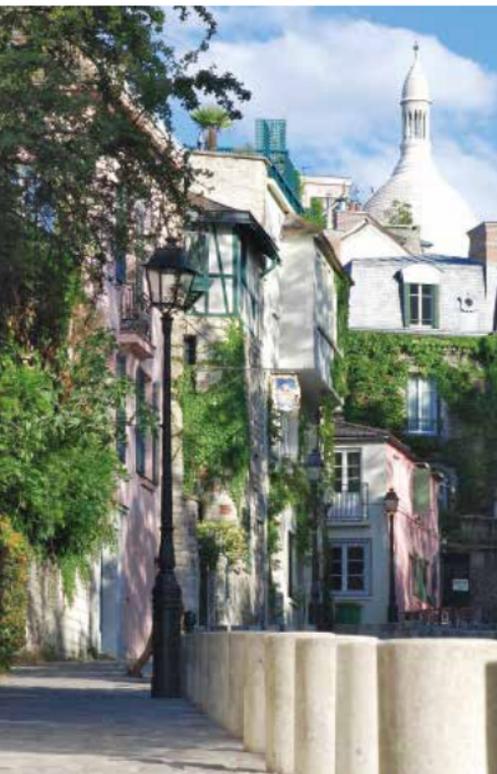


502ps Abb.: gk

**Cœur 44** nicht mehr weit, die vom Montmartre einen herrlichen Blick über ganz Paris bietet.

Genau entgegengesetzt, am „Rive Gauche“ hinter der Seine ragt hoch der **Turm von Montparnasse 42** auf. In 40 Sekunden bewältigt ein superschneller Fahrstuhl die knapp 60 Stockwerke bis nach oben. Ebenfalls am linken Ufer bietet das **Panthéon 28** einen weiten Ausblick über das Quartier Latin. Zur Kuppel hinauf muss man allerdings Treppen steigen.

Und im **Parc André Citroën 43** steigt ein mit einem Drahtseil im Boden verankerter Heißluftballon regelmäßig in eine Höhe von 150 Metern auf ([www.ballondeparis.com](http://www.ballondeparis.com)).



311ps Abb.: nw

ein junges Publikum die Nacht zum Tag macht. Teile der Szenekneipen und Musikklubs haben sich noch etwas weiter weg in der Rue Oberkampf [N6] angesiedelt. Ein Rundgang tagsüber vermittelt wenig vom Flair der bis zum Morgengrauen dauernden Nächte, lohnt sich aber für Entdeckungslustige, die den unspektakulären Charme kleiner Passagen und idyllischer Hinterhöfe schätzen. In der langen Rue de la Roquette und den benachbarten Straßen Rue Keller und Rue de Charonne haben sich junge Galeristen angesiedelt. Das kreative Ambiente zieht auch Plattenläden und junge Modedesigner an.

Am **Montmartre** [J2] geht es steil hinauf, über schmale Straßen und unzählige Treppen. 129 Meter und ein paar Zentimeter hoch ist der Kalkhügel an seiner höchsten Stel-

le. In den Jahren zwischen 1880 und 1920 war Montmartre eine Künstlerkolonie: Utrillo, Renoir, van Gogh, Toulouse-Lautrec und Picasso lebten hier. Die Künstler schätzten den dörflichen Charme des Montmartre mit seinen Windmühlen und Ausflugslokalen. Im 1889 gegründeten Moulin Rouge (s.S. 92) am Boulevard de Clichy wurde einst der Can-Can geboren. Heute tun einige Nachtlokale ihr Bestes, die Legende zu konservieren, doch letztlich ist Pigalle schäbig geworden, die Sexshops und Pornokinos haben mit den Cabarets und Tanzlokalen von einst nicht viel zu tun. Trotz des vielen Touristennepps rund um den Place du Tertre gibt es auch noch verträumt-dörfliche Ecken – wie aus „Die fabelhafte Welt der Amélie“. Viele Fans dieses romantischen Kinomärchens möchten die Schauplätze besuchen – wie etwa das Café des Deux Moulins in der Rue Lepic [J3]. Hauptattraktion von Montmartre ist Sacré-Cœur **44** oben auf dem Hügel oder vielmehr der Blick auf Paris von den Treppen vor der Kirche. Es lohnt sich auch, durch die Straßen unterhalb zu schlendern. Vor allem die Rue des Abbesses vermittelt Pariser Flair.

Das studentische **Quartier Latin** [J7/8] rund um die Universität Sorbonne verdankt seinen Namen nicht den alten Römern, deren Thermen **30** und Amphitheater hier noch zu besichtigen sind, sondern dem Latein, das an der mittelalterlichen Universität gesprochen wurde. Obwohl die Sorbonne heute nur eine unter den 13 Pariser Universitäten ist, bildet sie mit ihrer Umgebung das Pariser Zentrum von

☒ *Stille Gasse am Montmartre unterhalb von Sacré-Cœur* **44**

Wissenschaft und Lehre. Hier finden sich zahllose Buchhandlungen und eine Handvoll Verlage, Bibliotheken und Forschungseinrichtungen, renommierte Gymnasien wie das Henri-IV nahe dem Panthéon **28** und Eliteschulen wie die Ecole Normale Supérieure in der Rue d'Ulm. Zentrale Achse des lebendigen und kosmopolitischen Studenten- (und Touristen-) Viertels ist der Boulevard Saint-Michel, kurz *Boul' Mich'* genannt, mit Programmkinos, Buchhandlungen, preiswerten Jeansshops, lauten Cafés, Comicläden und Selfservice-Restaurants. Jenseits der Marktstraße Rue Mouffetard und Richtung arabisches Kulturinstitut **26**, Moschee (s.S. 48) und Jardin des Plantes **27** wird es deutlich ruhiger.

## Paris multikulti

Einen Teil des 13. Arrondissement nennen die Pariser **Chinatown**. Rund um den Place d'Italie haben Einwanderer aus Vietnam, Kambodscha, Laos und anderen asiatischen Län-

dern dem Viertel mit Restaurants, Supermärkten, Reisebüros und Suppenküchen fernöstliches Flair verliehen. Wer authentische asiatische Küche erleben möchte, sollte dort im „Gelben Dreieck“ zwischen Avenue de Choisy und Boulevard Masséna (13e) essen gehen. Über 1000 chinesische Restaurants und Imbisse soll es in Paris geben, viele auch in Belleville.

**Belleville** [M4], das 20. Arrondissement im Nordosten von Paris, ist ein Stadtteil mit multikultureller Vielfalt. Hier leben die unterschiedlichsten Nationalitäten zusammen, von Immigranten aus Südostasien über Schwarzafrikaner bis zu Muslimen und Juden aus Nordafrika. Schön: der Blick über Paris vom Parc de Belleville und ein besonderer Tipp: der bunte Wochenmarkt im Viertel.

☑ *Am Wohnhaus von Serge Gainsbourg in der Rue de Verneuil [H7] hinterlassen Fans Graffiti wie dieses Mural von Jo Di Bona*





308ps Abb.: nw

## Kurztrip nach Paris

An einem Wochenende wird man es gerade mal schaffen, die Klassiker anzuschauen. Die absoluten Highlights von Paris sind: Notre-Dame mit einem Abstecher auf die Île Saint-Louis, ein Spaziergang vom Louvre durch den Tuilerien-Park und über die Champs-Élysées zum Arc de Triomphe, Shopping in einem der noblen Kaufhäuser, mit anschließendem Spaziergang durch Saint-Germain und den Jardin du Luxembourg, der Blick vom Montmartre bei Sacré-Cœur, das Musée d'Orsay, der Eiffelturm und ein Bummel im Marais – vom Place des Vosges bis zum Centre Pompidou.

### 1. Tag: Seine-Inseln, Quartier Latin und Saint-Germain

Morgens startet man gleich ganz typisch pariserisch in einem Café in der Nähe des eigenen Quartiers und genießt zum Croissant zur Einstimmung den Blick auf das urbane Alltagsleben.

Mit der Métro gelangt man auf die Île de la Cité, um **Notre-Dame** **1** zu bewundern, das Meisterwerk gotischer Baukunst. Mehr als einen Blick wert: die eindrucksvolle, in drei Etagen gegliederte Westfassade mit drei Portalen, den nicht ganz gleich hohen Türmen und dem gewaltigen Rosettenfenster von knapp 10 Metern Durchmesser. Bei einem Großbrand wurde die Kathedrale 2019 zum Teil zerstört, dank des Einsatzes der Feuerwehr stürzten nicht auch noch die Türme ein. Staatspräsident Emmanuel Macron versprach eine Renovierung innerhalb von fünf Jahren – ein ehrgeiziges Ziel. Bis dahin wird die Kathedrale nur virtuell als Online-Präsentation und in einer Aus-

☒ *Das unangefochtene Wahrzeichen von Paris: der Eiffelturm* **34**

stellung auf dem Vorplatz zugänglich sein (beides derzeit noch in Planung).

Auch wenn die Vielzahl attraktiver Sehenswürdigkeiten in Paris dazu verführt, ein Mammutprogramm im Laufschrift zu absolvieren, viel schöner ist es, zwischendurch auch mal ziellos durch ein Viertel zu bummeln, in hübschen Läden zu stöbern, bei einem erfrischenden Getränk eine Pause einzulegen oder im Park einen der typischen grünen Stühle zu kapern und die Füße hochzulegen – das ermüdet weniger und bietet mehr Pariser Flair, als nur die Top Ten abzuklappern.

Von der Seine-Insel geht es beispielsweise über den Boulevard Saint-Michel und an der Sorbonne vorbei bis zum **Panthéon** (28), nicht nur Ruhmeshalle berühmter Franzosen (und einiger weniger Frauen), sondern auch ein weiterer Aussichtspunkt, und zum **Jardin du Luxembourg** (29), wo im Grünen die erste Rast eingelegt werden kann. Oder man bummelt gleich durch das belebte Viertel **Saint-Germain**: Rund um die Rue de Buci [J7] gibt es jede Menge kleine Lokale, in die man mittags gut einkehren kann, und ausgesprochen viele schöne Geschäfte und Galerien, die sich bis in die Straßen rund um die Kirche Saint-Sulpice ziehen. Im **Kaufhaus Bon Marché** (s.S.96) lockt neben Accessoires, Mode und Parfümerie auch die große Feinkostabteilung im Nachbargebäude.

Mit der Métro geht es zum **Eiffelturm** (34) – zum Aussteigen wählt man am besten die Station Trocadéro, denn von dort bietet sich der beste Blick auf das Pariser Wahrzeichen. Wenn das Wetter gut genug ist, lohnt es sich, auf eine der Aussichtsplattformen des Eiffelturms hinauf zu steigen oder zu fahren. Neue Attraktion

für Selfies ist der zum Teil eingebaute Glasboden, unter dem die Menschen unten klein wie Ameisen wirken.

Für Kunstinteressierte kann sich nun noch ein Museumsbesuch anschließen – wem die impressionistische Kunst gefällt, macht sich auf den Weg zum **Musée d'Orsay** (32), recht nah am Eiffelturm ist auch die außereuropäische Kunst im **Musée du Quai Branly** (35) überaus eindrucksvoll und gegenüber, am anderen Seine-Ufer, reihen sich spannende Museen perlengleich aneinander – mit klassischer Malerei, asiatischer Kunst, Architektur und Gegenwartskunst, Schifffahrtsgeschichte und Anthropologie.

Wer mit Kindern und zugleich lieber draußen unterwegs ist, kann für eine **Seine-Rundfahrt** aufs Schiff wechseln (s.S.139) oder am Flussufer mit vielen Spielmöglichkeiten entlangbummeln.

Für ein Abendessen in prächtigem Ambiente ist ein Bistro oder eine der schönen historischen **Brasserien** eine gute Wahl, die noch heute ihr Belle-Epoque-, Jugendstil- oder Art-déco-Interieur besitzen. In einer davon sollte man vorab für den Abend einen Tisch reservieren (oder von Freunden reservieren lassen, die Französisch sprechen), etwa im Bofinger oder im Floderer (s.S.77). Gut beraten ist man dort immer mit einem Meeresfrüchte-Plateau – so frisch wie in Paris sind Austern sonst nur am Meer.

Als **Kulturprogramm am Abend** bietet Paris je nach Gusto Klassisches in der Oper, Internationales in den Jazzklubs oder Angedagtes in den Discos ... Für die meisten hochkarätigen Events sollte man allerdings vorab von zu Hause aus reservieren. Wer auf eigene Faust das

## Das gibt es nur in Paris

Anderswo stehen Kaufhäuser kurz vor der Insolvenz, in Paris sind die Galeries Lafayette **11** als Shoppingadresse so attraktiv wie eh und je. Die Belle-Epoque-Architektur mit eindrucksvoller Glaskuppel bietet den prächtigen Rahmen für Markenprodukte der Parfümerie und Mode.

Verliebte zieht es seit jeher nach Paris in die „Stadt der Liebe“. Wie wäre es mit einem Selfie zu zweit vor der **Mur des Amoureux?** Diese Mauer liegt etwas versteckt in einer kleinen Grünanlage direkt hinter dem Ausgang der Métro-Station Abbesses [J3]: Auf den Kacheln steht in vielen Sprachen „Je t'aime“ („Ich liebe dich“, [www.lesjetaime.com](http://www.lesjetaime.com)).

Trikots, Fußballschuhe und andere **Fanartikel des Pariser Erstligaklubs** Paris Saint-Germain gibt es im Fanshop an den Champs-Elysées.

**17** [F5] **PSG**, 27, Av. des Champs-Elysées (8e), [www.psg.fr](http://www.psg.fr), Métro: Franklin-Roosevelt, Mo. –Sa. 10–22, So. 10–21 Uhr

**Ruhecontainer für eine Siesta:** Lautmale-  
risch ZZZ genannt (in französischen Comics wird so in Sprechblasen Schlaf oder Schnarchen gekennzeichnet), gehören sie zur Spazierstrecke am Seine-Ufer. Zwischen Musée d'Orsay **32** und Pont de l'Alma [E6] am linken Ufer und seit 2017 zwischen Pont Neuf und Pont de Sully am rechten Ufer gibt es kleine Gärten als schwimmende Inseln, Fitnessstrails und Kletterwände, eine 100-Meter-Bahn, Boule- und Spielplätze sowie Einkahmlichkeiten wie Rosa sur Seine oder Faust (<http://rosabonheur.fr>, [www.faustparis.fr](http://faustparis.fr)) am linken Ufer oder Les Nautes (<http://lesnautes-paris.com>) am rechten Ufer, außerdem Beachklubs und Edelimbisse. An Wochenenden

stellt sich ein städtisches Spielmobil auf, es gibt Schaukeln mit Blick aufs Wasser und eine Menge anderer schöner Sitzplätze ([www.paris.fr/rivesdeseine](http://www.paris.fr/rivesdeseine)).

Neben dem wöchentlichen Filmangebot in zahllosen Kinos gibt es besonders eine Institution, die Paris erst wirklich zur Filmmetropole macht. Das **weltberühmte Filmarchiv der Cinémathèque** wurde im Jahr 1936 von Henri Langlois, Georges Franju und Jean Mitry gegründet. Alte Filmkopien werden hier gesammelt, restauriert und vorgeführt. Gezeigt werden Filme und Ausstellungen, gruppiert zu thematischen Zyklen, zu Länderreihen oder zu Retrospektiven bedeutender Regisseure oder Schauspieler. Regisseure wie François Truffaut machten sich hier mit der Filmgeschichte vertraut, bevor sie selbst Filme drehten.

**8** **Cinémathèque**,

51, Rue de Bercy (12e), Métro: Bercy, [www.cinematheque.fr](http://www.cinematheque.fr)

Die schon mehr als 100-jährige Harry's New York Bar gehört zu den europaweit bekannten Bars. Seit vielen Jahrzehnten schon ist die Institution ein angelsächsischer Treffpunkt in der Hauptstadt mit ganz eigener Atmosphäre – gar nicht chic, sondern eher ein **bodenständiger Pub mit Patina**. 1923 wurde hier, so wird behauptet, die „Bloody Mary“ erfunden.

**9** [H5] **Harry's New York Bar**, 5, Rue Daunou (2e), Métro: Opéra, [www.harrysbar.fr](http://www.harrysbar.fr), So. –Do. 12–2, Fr./Sa. 12–3 Uhr

Die Menschenrechte in der Métro: Wie viele andere wurde auch die **U-Bahn-Station unter dem Place de la Concorde** **7** künstlerisch gestaltet – in diesem Fall von der Belgierin Françoise Schein. Blaue Buchstaben auf kleinen, weißen Keramikacheln ergeben fortlaufend die Erklärung der Menschenrechte von 1789.